



# Niederschrift

über die 40. Sitzung des Bau-, Wirtschaft und Verkehrsausschusses  
am 28.05.2024

Förderschule "An der Kastanie", OT Bitterfeld, Brehnaer Straße 63, 06749 Bitterfeld-  
Wolfen  
Aula

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 19:50 Uhr

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 09.04.2024
- 6 Informationen der Verwaltung
- 7 Besichtigung der Förderschule "An der Kastanie" Bitterfeld
- 8 Aktueller Baubericht
- 9 Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
- 10 Behandlung öffentlicher Vorlagen
- 11 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

### Öffentlicher Teil

#### Punkt 1. Eröffnung der Sitzung

Herr Northoff, Vorsitzender des Bau- Wirtschafts- und Verkehrsausschusses, eröffnet die 40. Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung sowie Frau Berg, Schulleiterin der Förderschule „An der Kastanie“.

#### Punkt 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit

Herr Northoff stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.  
Es gibt keine Einwände zur ordnungsgemäßen Ladung.

**Punkt 3.      Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Herr Northoff fragt die Ausschussmitglieder, ob es Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt. Die Mitglieder des Fachausschusses bestätigen die Tagesordnung einstimmig.

**Punkt 4.      Einwohnerfragestunde**

Es gibt keine Anfragen.

**Punkt 5.      Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 09.04.2024**

Es gibt keine Einwendungen zur Niederschrift vom 09.04.2024.

Herr Northoff hat eine Anmerkung.

Im Rats-Info-System fehlt die Darstellung von Frau Döring zur Bedarfsermittlung von Baumaßnahmen an den Kreisstraßen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld.

Im Text sind Ausführungen zu den Darstellungen, jedoch die Aufstellung selbst fehlt als Anlage.

Herr Leps bedankt sich für den Hinweis und sichert zu, dass die Aufstellung in Session nachträglich eingepflegt wird.

**Punkt 6.      Informationen der Verwaltung**

Es gibt keine Informationen der Verwaltung.

**Punkt 7.      Besichtigung der Förderschule "An der Kastanie" Bitterfeld**

Bevor die Schule besichtigt wird, bittet Herr Northoff Frau Berg zu Wort.

Frau Berg ist seit Januar dieses Jahres in der Förderschule „An der Kastanie“ Schulleiterin und war zuvor 3 Jahre Stellvertreterin.

Es ist eine Förderschule mit dem Sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, das heißt, hier werden Schülerinnen und Schüler die eine geistige Behinderung haben oder schwer mehrfach behindert sind betreut. Die Kinder werden mit 6 Jahren eingeschult und bleiben dort bis sie 18 Jahre alt geworden sind, auf Antrag sogar bis zum 21. Lebensjahr.

Es ist eine Schule die alle Schulformen im Bildungssystem abdeckt.

Eine große Besonderheit ist, dass hier die Grundschule, die Sekundarschule und auch die berufsvorbereitende Ausbildung auf die Werkstatt oder auch für andere Berufsfelder übernommen wird.

Die Schüler kommen mit sehr, sehr unterschiedlichen Voraussetzungen.

Schwerbehinderte Kinder benötigen sehr viel Pflege in der Förderung. Es gibt aber auch durchaus Schülerinnen und Schüler, die Lesen und Schreiben lernen und grundlegende Rechenarten. Diese schaffen es auch später, selbstständig ihren Alltag zu bewältigen.

Die Förderschule ist von kleinen Klassen geprägt.

Es gibt einen Erlass des Bildungsministeriums, in dem steht, dass 7 Schüler in der Klasse sein sollen.

Diese Umsetzung ist derzeit schwierig, da die Schülerzahlen stetig steigen.

Frau Berg rechnet damit, dass es in diesem Jahr insgesamt 100 Schüler werden.

In diesem Schulgebäude stehen 8 Klassenräume zur Verfügung.

Da die Betreuung sehr intensiv ist, können maximal je 2 Schüler pro Klasse dazu genommen werden.

Derzeit sind 88 Schülerinnen und Schüler an der Schule und für das neue Schuljahr sind bereits 17 neue Bescheide eingegangen. Das Einzugsgebiet ist sehr groß.

Die Zahl der Kinder, welche von der Geburt an eine Behinderung haben, ist rückläufig. Hier macht sich der medizinische Fortschritt bemerkbar.

Autismus z. Bsp. entwickelt sich später, bei anderen Kindern spielen soziale Faktoren eine große Rolle.

Im kommenden Schuljahr werden sie 15 Klassen führen und wenn das neue Gebäude fertig ist, haben sie 12 Klassenräume zur Verfügung.

Die Schüleraufteilung für das kommende Jahr ist mit einer großen Herausforderung verbunden, dann

müssen die Neuzugänge auf die bestehenden Klassen aufgeteilt werden.

Herr Northoff möchte wissen, wie viel Personal zur Verfügung steht.

Frau Berg informiert, dass derzeit 5 Lehrerinnen aufgrund von Schwangerschaft fehlen. Sie kommen im nächsten Jahr wieder.

Zurzeit sind es 13 Lehrerinnen und Lehrer sowie 13 pädagogische Mitarbeiter.

In der Klasse sind immer ein Lehrer und ein pädagogischer Mitarbeiter. Muss der Schüler noch intensiver betreut werden, dann ist der entsprechende Schulbegleiter dabei.

Herr Northoff fragt nach, ob auch Physiotherapeuten vor Ort sind.

Dies verneint Frau Berg und erklärt, dass es vor vielen Jahren pädagogische Mitarbeiter in therapeutischer Funktion, also Physio- und Ergotherapeuten, gab.

Unterricht findet zurzeit bis maximal 13.15 Uhr statt. Die Hortbetreuung ist personell über das Landesschulamt abgedeckt, im Haus mit angegliedert und von 6.30 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet.

In dieser Zeit ist es möglich, dass Therapeuten vor Ort behandeln.

Wenn 7.15 Uhr die restlichen Kinder eintreffen, wird gemeinsam in den Klassen gefrühstückt. Hauswirtschaftsunterricht ist ein ganz großes Thema, die Schüler lernen, wie man sich selber versorgt.

Wie bereite ich meine Brote zu, welches Besteck und welches Geschirr wird dazu benötigt. Wie wird das Geschirr abgewaschen, wie wird der Tisch gereinigt und wie werden Getränke eingegossen.

Herr Northoff fragt nach, dass 15.30 Uhr sicherlich noch nicht alle Eltern für die Betreuung zur Verfügung stehen.

Frau Berg informiert, dass mehr Personal vom Landesschulamt nicht zur Verfügung steht. Die Bedarfe werden bei den Eltern abgefragt, so dass die Betreuung der Schüler abgesichert ist.

Der letzte Schulbus fährt um 15.30 Uhr.

Die Kinder werden alle durch den freigestellten Schülerverkehr befördert.

Nur wenige Kinder werden von ihren Eltern zur Schule gebracht.

Herr Northoff erkundigt sich, wann die neuen Räume bezogen werden.

Frau Berg bittet Herrn Kaiser, die Frage zu beantworten.

Herr Kaiser teilt mit, dass die Räume pünktlich zum neuen Schuljahr am 05.08.2024 bezugsfertig sind.

Des Weiteren möchte Herr Northoff wissen, ob es sonst noch besondere Probleme gibt. Erfahrungsgemäß steht bei anderen Schulen immer die EDV im Raum, was bei dieser Schule wohl nicht der Fall sein wird.

Frau Berg antwortet darauf, dass das Thema EDV nicht das Hauptproblem ist, denn mit dem Digitalpakt sind sie am Ende der Baumaßnahmen und werden in den nächsten 1 – 2 Wochen abgeschlossen sein. Damit sind sie dann gut versorgt.

Mit dem Schulgebäude selbst, gibt es immer wieder Probleme, vom Dach bis zum Boden.

Es ist ein altes denkmalgeschütztes Gebäude.

Schäden am Dach sind ein ganz großes Thema, Fensterdichtungen sind porös und veraltet.

Das Gebäude wurde viele Jahre nicht saniert.

Vor zirka 15 Jahren war die Schülerzahl rückläufig, so dass die Schule bestandsgefährdet war und mit der Sonnenlandschule in Wolfen zusammengelegt werden sollte. Dazu kam es dann aber nicht.

Im Keller sind massive Wasserschäden und Schimmelbefall, da Regenwasserrinnen nicht richtig eingebunden sind.

Herr Reuschel sagt, dass das zumindest die Aussage des Dachdeckers ist.

Frau Berg geht weiter in ihrer Ausführung.

Ein paar Räume wurden schon saniert, denn immer wieder treten Risse an den Wänden und Decken auf.

Herr Northoff fragt nach, ob das Schulgebäude ein Spitz- oder Flachdach hat.

Es ist ein Spitzdach.

Herr Northoff hinterfragt, ob die Verwaltung darüber nachgedacht hat, eine Photovoltaikanlage zu installieren. Gleichzeitig möchte er wissen, wie es mit der Heizung aussieht.

Herr Leps antwortet, dass das Gebäude 1928 errichtet wurde und unter Denkmalschutz steht.

Mittlerweile gibt es Erleichterungen, was die Photovoltaikanlagen betrifft. Dies wäre theoretisch möglich, ist jedoch sehr kostenintensiv. Voraussetzung ist in erster Linie, dass das Dach in Ordnung gebracht wird.

Ansonsten haben wir in dem Schulgebäude Fernwärme. Getrennt davon ist das System in den Containern, dort befinden sich Wärmepumpen. Das heißt, die sind unabhängig vom Altbau.

Herr Northoff hinterfragt, ob diese Handhabung sinnvoll ist, wenn doch Fernwärme bereits vorhanden ist.

Herr Leps erklärt, dass die Heizungsanlage nicht genügend Kapazitäten hat und konnte deshalb nicht erweitert werden, um die Container mit zu versorgen.

Herr Northoff möchte wissen, ob es Sportanlagen gibt.

Die Schulleiterin Frau Berg übernimmt wieder und freut sich mitteilen zu können, dass eine Turnhalle vorhanden ist. Das ist an vielen Förderschulen nicht der Fall.

Sie haben eine Möglichkeit, draußen Fußball zu spielen.

Was die Außenlage betrifft gibt sie zu bedenken, dass an der Schule viele Schüler einen erhöhten Förderbedarf haben. Sie sind an den Rollstuhl gebunden, können sich nicht selbstständig bewegen und sind nicht mobil.

Der Sport- und Spielplatz ist für diese Schüler nicht befahrbar.

Der Spielplatz ist durch die Bauarbeiten beeinträchtigt und wird danach wieder hergerichtet und vom TÜV kontrolliert.

*18.50 Uhr erscheint Herr Berkenbusch zur heutigen Sitzung.*

Der Spielplatz ist sehr alt und es gibt keinerlei Spielgeräte für die Schüler mit Rollstuhl.

Da zum jetzigen Zeitpunkt keine Fragen anstehen, leitet Herr Northoff die Begehung der Förderschule „An der Kastanie“ ein und bitte Frau Berg die Führung zu übernehmen.

Wir befinden uns derzeit im Dachgeschoss in der Aula und Frau Berg berichtet, dass dort Unterrichtsprojekte durchgeführt werden. Musikunterricht findet dort statt und einmal wöchentlich kommt die Musikschule.

Interessant ist der sprechende Kaufladen, den hat die Schule vor 3 Jahren gewonnen.

Hier wird mit den Schülerinnen und Schülern das Einkaufen geübt, denn einige Kinder sprechen über einen Talker. Sehr spannend!

Frau Berg berichtet, dass sie auch einen großen Schulgarten haben.

Es ist ein ganz großes Thema, denn die Schüler bauen selber an, ernten die Kartoffeln und verarbeiten diese dann weiter. Ein ganz klassischer Hauswirtschaftsunterricht.

Die Berufsschulgruppen sind dabei sehr aktiv, sie bewirtschaften und pflegen die Beete.

Die Schüler haben selbst einen Teich angelegt und es gibt ein großes Insektenhotel.

Ganz stolz können sie sagen, dass sie seit dem letzten Jahr eine Schulimkerei haben.

In Zusammenarbeit mit dem Naturpark der Dübener Heide, dem Diakonie Verein und dem Chemiepark wurde ihnen ein 3 Meter hoher Bienturm gebaut.

Dabei wird die Schule, jede Woche für 2 Stunden oder auch mehr, durch einen Imker ehrenamtlich unterstützt.

Letzte Woche wurde der erste Honig geschleudert.

Für alle Schüler der Bienen AG wurde vorab die Zustimmungen der Eltern eingeholt.

Diesbezüglich ist die Schule über den Förderverein versichert und in alle Richtungen abgesichert.

Herr Northoff erkundigt sich, wie weit sie über Beeinträchtigungen und Krankheiten der Schüler informiert sind.

Müssen gegebenenfalls auch Medikamente verabreicht werden?

Frau Berg teilt mit, dass die Schülerinnen und Schüler schon mit der Einschulung eine Abfrage erhalten bezüglich Allergien, Unverträglichkeiten und ob Medikamente eingenommen bzw. verabreicht werden müssen.

Zu allen Akten und Bescheiden bekommen sie auch immer die Diagnostik vom Sozialpädiatrischen Zentrum sowie vom Kinderpsychologen oder -psychiater.

Herr Northoff möchte wissen, ob auch zwischendurch ärztliche Hilfe erforderlich ist oder ist das eher die Ausnahme.

Frau Berg erzählt, dass es selten ist – jedoch vorkommt.

Herr Northoff fragt weiter nach, ob es auch Schüler gibt, die einfach nicht zu händeln sind.

Frau Berg bestätigt, dass das vorkommt.

Es musste z. Bsp. Rücksprache mit der Rechtsabteilung des Landesschulamtes gehalten werden wegen eines Schülers von dem eine Gefährdung ausging. Es konnte keine Schulbegleitung gefunden werden, die sich in der Lage fühlte, dieses Kind zu unterstützen.

Alles erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, da das Kind aus der Häuslichkeit entnommen werden sollte.

Zum Schutz der anderen Schüler und des pädagogischen Personals gab es dann die Regelung, dass bis zum Gutachten keine Beschulung erfolgt.

In kleinen Schritten gestaffelt ist der Schüler zurück und mittlerweile von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Herr Northoff bedankt sich und der Rundgang beginnt.

Im Dachgeschoss befindet sich der Snoezelen-Raum, welcher noch nicht ganz fertig ist. Dieser bietet viele Sinneseindrücke und fördert die Wahrnehmung.

Herr Northoff fragt nach dem Budget des Landkreises für die Schule.

Es sind 8.700 Euro für Verbrauchsmaterialien und Möbel. Für die Fertigstellung des Snoezelen Raumes liegt ein Angebot in Höhe von 14.000,00 Euro vor, auch Elektroarbeiten sind noch erforderlich.

Eventuell kann die Finanzierung über den Förderverein laufen.

Weiter geht es zum 1. Obergeschoss.

Hier befinden sich die Klassenräume und jeder Raum verfügt über eine Küchenzeile, um die Selbständigkeit zu lernen (Frühstück, Mittag).

Für die Grundstufe ist der Lern-, Ess- und Freizeitbereich getrennt.

Durch die Baumaßnahmen des DigitalPaktes ist ein Loch in der Wand.

Diesbezüglich gibt es Probleme mit dem Auftragnehmer (Elektro-Dietrich GmbH), was die Reinigung der Baustelle betrifft. Es ist alles staubig und die Steine bleiben liegen.

Daneben befindet sich der Serverraum (ein ehemaliger Klassenraum) mit Rissen in der Decke und im Mauerwerk.

Herr Wolkenhaar merkt an, dass das nicht zur Baumaßnahme gehört, sondern nur der Flur.

Die Besichtigung wird weiter fortgesetzt.

Wir sehen den Sprachförderraum, ein Pflegebad und Klassenräume, in denen die Decken rissig sind.

Die Brandschutzbegehung wird regelmäßig von Herrn Kleske geprüft, sagt uns Frau Berg.

Herr Northoff fragt nach der Vergütung.

Frau Berg antwortet, dass kaum Verbeamtungen durch das Land durchgeführt werden.

Die Vergütung erfolgt gymnasial und Quereinsteiger werden teilweise besser vergütet als Lehrer, die ihre Ausbildung in der DDR (dann EG 10) beendet haben.

Die Besichtigung wird im Erdgeschoss fortgesetzt.

Dort befindet sich das Foyer, das Lehrerzimmer, das Sekretariat sowie Klassenräume. Die Fußböden der Klassenräume weisen Mängel auf und das Büro der Schulleitung ist zum Teil selbst eingerichtet.

Derzeit gibt es keinen Stellvertreter. Die Stelle war ausgeschrieben, jedoch war die Bewerberin noch nicht fünf Jahre im Schuldienst.

Drei Tage in der Woche nutzt die Sozialarbeiterin den Sanitätsraum, da sie an den anderen Tagen in der Sonnenlandschule ist.

Und der Hausmeister ist nicht nur für diese Schule tätig, sondern auch für das Industrie- und Filmmuseum.

Frau Berg führt uns weiter zum Modulbaugebäude, welches aus fünf Klassenräumen besteht.

Laut Baugenehmigung ist eine Kapazität für insgesamt sieben Klassenräume vorhanden, dies ist aber vorerst eine Schotterfläche.

Vorher standen dort übergangsweise fünf Module, die einem Klassenraum entsprachen.

Die Deckengeräte für die Lüftung, Kühlung und Heizung sind vorhanden und die Unebenheiten im Bodenbelag werden noch behoben.

Die Möbel sind noch im Berufsschulzentrum eingelagert und die Kücheneinrichtung im Keller gelagert.

Wünschenswert sind höhenverstellbare Möbel, da alle Altersstufen bis 18 Jahre vertreten sind.

Der Wickelraum selbst hat eine gute Raumgröße und das Pflegebad wird noch geliefert.

Die Toiletten waren in Modulen schon fertig montiert sowie gefliest und wurden in der Slowakei hergestellt.

Herr Wolkenhaar weist darauf hin, dass an den Ecken kein Prallschutz für die Rollstuhlfahrer vorhanden ist. Bislang ist nur ein Kantenschutz an Türen vorgesehen.

Im Keller des Hauptgebäudes befindet sich der Werkraum mit neuen Werkbänken.

Hier ist der Hausmeister zu finden, das Lager, der Wäscheraum und der Hort sowie die Lehrküche.

Früher hatte die Schule eigene Reinigungskräfte, jetzt ist ein Reinigungsunternehmen dafür zuständig.

Die Turnhalle, auch Bewegungshalle genannt, konnte über mehrere Wochen nicht genutzt werden, da dort ein Rollgerüst wegen der Baumaßnahme DigitalPakt stand.

Am Eingangsbereich der Schule befindet sich ein Pavillon.

Das ist der einzige ebenerdige Eingang der Schule und dieser steht bei Regen unter Wasser. Die Wände sind durchnässt und außen fällt das Mauerwerk ab, da ein Baum herausgewachsen ist.

Hier steht aber schon fest, dass der Schaden behoben wird. Die Ursache ist möglicherweise ein Fallrohr.

Zirka 19.30 Uhr ist die Führung beendet und Herr Northoff bedankt sich bei Frau Berg für die Auskünfte.

Gleichzeitig fordert er die Ausschussmitglieder zu Anfragen auf, die gehört und geklärt werden sollten.

Herr Kalisch meldet sich zu Wort und lobt die gesamte Belegschaft der Schule, da sie mit Herz und Seele dabei sind.

Herr Northoff denkt auch, dass es sinnvoll ist und war, dass sie sich verschiedene Einrichtungen angeschaut haben.

Er sagt, dass ein Bau nur dann richtig beurteilt werden kann, wenn man den Zweck des Baues erfasst.

Herr Northoff bedankt sich herzlich bei Frau Berg und wünscht viel Erfolg, insbesondere auch für die Schüler.

## **Punkt 8.      Aktueller Baubericht**

Herr Leps, komm. Fachbereichsleiter Bau, verliest den Baufortschrittsbericht und beschränkt sich hierbei auf den neuesten Stand.

Er beginnt mit dem Neubau der Leitstelle in Bitterfeld.

Das Los 2, die Rohbauarbeiten wurden an die blaschke bau AG vergeben und die Bauanlaufberatung hat in der letzten Woche stattgefunden. Der geplante Baubeginn ist der 17.06. bzw. eine Woche später und die Baulaufzeit beträgt 5 Monate. Das ist wichtig, da der Rohbau wetterfest sein muss.

Herr Northoff möchte wissen, ob die Vergabe der Rohbauarbeiten im Kostenrahmen sind oder haben sich Kostensteigerungen ergeben.

Herr Leps informiert, dass wir nicht im Kostenrahmen sind, die Rohbauarbeiten waren günstiger als ursprünglich veranschlagt.

Herr Northoff möchte die Größenordnung wissen.

Herr Reuschel beantwortet die Frage und informiert, dass 578.046,49 Euro geplant waren.

Das Angebot der Firma blaschke bau AG liegt bei 424.659,20 Euro.

Das ergibt eine Differenz von 153.387,29 Euro, eine Einsparung von 26,5 Prozent.

Herr Leps führt seine Ausführung fort.

Die Angebote für Los 3 Gerüstbau wurden ausgewertet.

Bestbieter ist das Gerüstbauunternehmen Paul Becker GmbH, die Zuschlagserteilung erfolgt voraussichtlich am 01.07.2024 durch den Vergabeausschuss.

Die Vorbereitung für das Vergabeverfahren von Los 5 Außenfenster läuft und die Ausschreibung wird voraussichtlich Anfang Juni veröffentlicht.

Das Los 17 Heizung, Lüftung, Sanitär wird zur Ausschreibung vorbereitet und wird ebenfalls Anfang Juni veröffentlicht.

Die Lose 18.1, 18.2 und 18.03 Starkstrom, Schwachstrom und dem Blitzschutz werden zur Ausschreibung vorbereitet und sollen ebenfalls Anfang Juni veröffentlicht werden.



Das Los 18.4 Elektro betrifft den Neubau einer Trafostation. Die Ausschreibung läuft bis 17.06. und dann werden die Angebote eröffnet.

Das Los 19 Aufzug wird vorbereitet und wird ebenso Anfang Juni veröffentlicht werden.

Los 20, hier haben wir Verzögerungen zu verzeichnen. Dieses Los wurde aufgeteilt in Los 20.1 Leitstellentechnik und Los 20.2 die Küche, Büromöbel und Zubehör.

Hier hat sich ergeben, dass der Kauf der Möbel wirtschaftlicher für den Landkreis ist als die Möbel zu mieten.

Die Verzögerung ist eingetreten, da das ursprüngliche Los 20 aufgeteilt werden musste sowie die Haushaltsmittel bereitgestellt werden müssen für das Los 20.2, da die Möbel ursprünglich gemietet werden sollten.

Anfang Mai sollte die Veröffentlichung sein und wir haben dadurch einen aktuellen Verzug von einem Monat.

Das hat dann eventuell auch eine Auswirkung auf die Leitstellentechnik.

Siemens hat den Vertrag gekündigt. Die Leitstelle wird dennoch, trotz Verzögerung, arbeitsfähig bleiben.

In der Förderschule „An der Kastanie“ sind Elektro, Heizung, Lüftung und Sanitär seit letzter Woche in Betrieb.

Die Arbeiten an der Außenanlage werden derzeit durchgeführt.

Bei der Sekundarschule Ciervisti in Zerbst, laufen die Ausschreibungen für die Ausstattung und sollen am 24.05.2024 veröffentlicht werden.

An der Förderschule für Lernbehinderte in Güterglück werden die Pflasterarbeiten voraussichtlich in der 23. Kalenderwoche ausgeführt. Das sind die Tiefbauarbeiten, welche mit den Fluchttreppen im Zusammenhang stehen.

Bei dem Ersatzneubau der Turnhalle Völkerfreundschaft ist aktuell die Prallwand in der Ausführung und die Fertigstellung war in der letzten Woche. Die Fliesarbeiten werden in der kommenden fertig und die Fassadenarbeiten ab dem 10.06., dann wird die Lüftungsanlage montiert.

Herr Northoff möchte wissen, wann die Turnhalle fertig sein wird.

Herr Leps antwortet, dass das Los 19 aufgehoben werden musste, was die Ausstattung betraf.

Da die einzelnen Gewerke ineinander greifen, ist mit der Inbetriebnahme im November zu rechnen.

Die Arbeiten müssen bis Ende des Jahres fertiggestellt sein, denn das ist die Forderung des Fördermittelgebers.

In der Sekundarschule Raguhn und im Ludwigsgymnasium in Köthen wurden die aktiven Komponenten eingebaut. Das Datennetz ist jetzt auf dem Stand entsprechend des Medienkonzeptes.

Der Planer hat noch für 5 Schulen die Unterlagen zu erstellen.

Betrifft die Sekundarschule Ciervisti, die Schule „Am Heidedor“, Güterglück, Aken und die Hahnemann-Schule.

Herr Northoff fragt nach, ob es die Ciervisti insgesamt betrifft oder nur den Umbau.

Herr Kaiser beantwortet die Frage und informiert, dass es sich um das Hauptgebäude in der Fuhrstraße handelt.

An der Gemeinschaftsschule Gröbzig werden aktuell Baumaßnahmen durchgeführt.

Die Vergabeverfahren erfolgen derzeit für das Gymnasium Francisceum in Zerst, am Weinberg und für die Jeverische Straße, für die Sekundarschule Helene Lange, das Heinrich-Heine-Gymnasium, die Förderschule „Sonnenlandschule“, das Europagymnasium und die Berufsbildenden Schulen in Bitterfeld.

Herr Northoff möchte wissen, ob es sich dabei um die WLAN-Einrichtungen handelt und ob davon auch die einzelnen Laptops betroffen sind.

Herr Leps erklärt, dass die passive Technik durch den Fachbereich Bau bearbeitet wird und die Schul-IT kümmert sich um die aktiven Komponenten.

Der Herr Landrat hat gesagt, dass die Priorität bei dem DigitalPakt Schulen liegt sowie der Neubau der Leitstelle.

Die Straßenbauarbeiten der K2055, betrifft den dritten Bauabschnitt der Ortsdurchfahrt Rödgen. Das Leistungsverzeichnis liegt der Vergabestelle vor und die öffentliche Ausschreibung kann eingeleitet werden.

Auch für die Kreisstraße 2064 sind wir in den Startlöchern sowie K1233, Güterglück nach Zerst, erster Bauabschnitt.

Damit beendet Herr Leps seine Ausführung.

Herr Northoff bedankt sich und hat noch ein Anliegen.

Ein Bewohner aus Micheln hatte sich an Herrn Schönemann gewandt, wegen des Ausbaus der Straße Micheln/Klietzen.

Herr Northoff bittet die Verwaltung dies zu prüfen und Herrn Schönemann zu informieren.

Im Protokoll sind die einzelnen Maßnahmen aufgeführt, jedoch nicht die Zeiten und die Bedarfsermittlung von Baumaßnahmen ist nicht im Infosystem erfasst.

Herr Leps und Frau Petratschek entschuldigen sich dafür und sichern die Beantwortung der Frage bzw. Einstellung im Infosystem zu.

#### **Punkt 9. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen**

Es sind keine amtlichen Mitteilungen vorhanden.

#### **Punkt 10. Behandlung öffentlicher Vorlagen**

Es sind keine öffentlichen Vorlagen zu behandeln.

**Punkt 11.      Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder**

Es gibt keine Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder.  
Herr Northoff schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

gez. Bernhard Northoff

Vorsitzende/r des Ausschusses Bau, Wirtschaft, Verkehr, Umwelt  
und Landwirtschaft

gez. Jenny  
Petratschek  
Protokollant/in